



Kind und Hund

Grundregeln für Kinder

Diese Regeln gelten für den eigenen ebenso wie für fremde Hunde!

- Fasse keine fremden Hunde an.
Auch nicht im vorbeigehen!
Auch keine fremden Hunde, die irgendwo angeleint sind.
Frage immer erst den Besitzer, ob du den Hund streicheln darf.
- Störe den Hund nicht in seinem Körbchen, auf seiner Hundedecke oder wo er sich sonst hingelegt hat.
- Störe einen Hund niemals beim Fressen.
Ziehe deine Hand nicht weg, wenn du ihm Futter, wie etwa Leckerchen anbietest. Das ist für den Hund das Signal, deiner Hand zu folgen und sich das Futter zu holen.
Gib dem Hund die Leckerchen, wenn ein Erwachsener dich dabei unterstützen kann. Dann legst du das Leckerchen auf deine flache Innenhandfläche und hältst sie dem Hund hin, damit er sich das Leckerchen von dort aus nehmen kann.
- Fremde Hunde werden niemals gefüttert.
Auch den eigenen Hund nicht füttern, wenn andere Hunde in der Nähe sind.
- Gehe nicht an das Spielzeug eines Hundes.
- Ziehe deinen Hund niemals an den Ohren, am Fell oder an seinem Schwanz.
- Vermeide schnelle, hektische Bewegungen und laute Geräusche.
Toben und Schreien beim Spielen, löst beim Hund häufig Stress aus.



Auch der Lärm eines lauten Spielzeugs, etwa einem Polizeiauto kann den Hund überfordern.

Ebenso wie ein lautes Krakeelen oder das Weinen eines Kindes.

Aus unruhigen Situationen, die laut und wuselig durch Kinder sind, sollte der Hund immer herausgenommen werden.

- Vermeide ebenso ein schnelles und hektisches Weglaufen vom Hund.

Rennt das Kind vom Hund weg, kann das seinen Jagdinstinkt wecken. Unter Umständen verfolgt er das Kind und bringt es zu Fall.

Kinder sollten sich daher in der Nähe des Hundes ruhig verhalten und dazu angehalten werden, langsam zu laufen und sich nicht schnell zu bewegen.

- Nähere dich dem Hund ruhig und so, dass er dich hört.
- Streichle einen Hund seitlich oder an der Brust.

Streichle Hunde niemals „von oben“.

Der Kopf des Hundes ist für dich als Kind tabu.

- Schauge einem Hund nicht starr in die Augen.
Hunde mögen es nicht angestarrt zu werden und er könnte dies bereits als bedrohlich deuten.
- Nähere dich nicht mit großen Gegenständen dem Hund. Er könnte sich auch hier bedrängt und bedroht fühlen.
- Umarme den Hund nicht. Hunde kennen keine Umarmung und er fühlt sich vielleicht dadurch bedroht, besonders wenn er sich der Umarmung nicht entziehen kann.
- Lege dich nicht auf den Hund, um dich auszuruhen oder mit ihm zu kuscheln. Hunden ist diese Nähe oft unangenehm und er könnte diese Nähe als Bedrohung empfinden.